
Produktname: EP4 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab10498**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Ratte, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,ICC/IF 1:200-1:1000,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	55kDa

Antigen-Informationen

Genname	PTGER4
Alternative Namen	PTGER4; PTGER2; Prostaglandin E2 receptor EP4 subtype; PGE receptor EP4 subtype; PGE2 receptor EP4 subtype; Prostanoid EP4 receptor
Gen-ID	5734.0
SwissProt ID	P35408
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid hergestellt, das vom humanen PE2R4 abgeleitet ist. Aminosäurebereich: 321–370

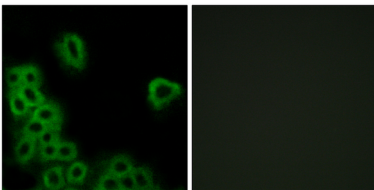
Hintergrund

Das von diesem Gen kodierte Protein gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren. Es ist einer von vier identifizierten Rezeptoren für Prostaglandin E2 (PGE2). Dieser Rezeptor kann die T-Zell-Faktor-Signalübertragung aktivieren. Er vermittelt die PGE2-induzierte Expression von Early Growth Response 1 (EGR1), reguliert den Spiegel und die Stabilität der Cyclooxygenase-2-mRNA und führt zur Phosphorylierung der Glykogen-Synthase-Kinase-3. Knockout-Studien an Mäusen deuten darauf hin, dass dieser Rezeptor an der neonatalen Anpassung des Kreislaufsystems, der Osteoporose sowie der Initiierung von Immunreaktionen der Haut beteiligt sein könnte. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Achtung: Wurde ursprünglich als EP2-Subtyp bezeichnet. Funktion: Rezeptor für Prostaglandin E2 (PGE2). Die Aktivität dieses Rezeptors wird durch G(s)-Proteine vermittelt, die die Adenylatcyclase stimulieren. Er hat eine entspannende Wirkung auf die glatte Muskulatur. Kann eine wichtige Rolle bei der Regulation der renalen Hämodynamik, des intestinalen Epitheltransports, der adrenalen Aldosteronsekretion und der Uterusfunktion spielen. Ähnlichkeit: Gehört zur Familie der G-Protein-gekoppelten Rezeptoren 1. Untereinheit: Interagiert mit FEM1A. Gewebespezifität: Hohe Konzentration im Darm und in peripheren mononukleären Blutzellen; niedrige Konzentration in Lunge, Niere, Thymus, Uterus, Gefäßsystem und Gehirn. Nicht nachweisbar in Leber, Herz, Retina oder Skelettmuskulatur.

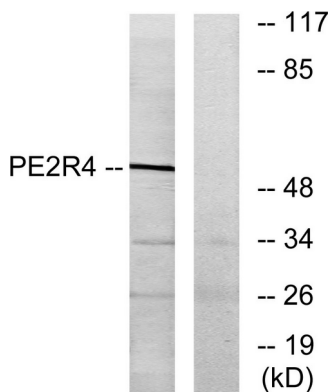
Forschungsbereich

Wechselwirkung zwischen neuroaktivem Ligand und Rezeptor;

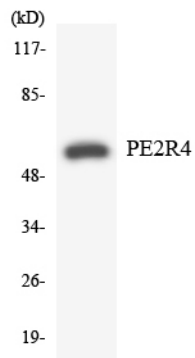
Bilddaten



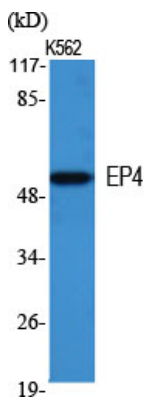
Immunfluoreszenzanalyse von MCF7-Zellen mit dem PE2R4-Antikörper. Das Bild rechts zeigt eine Blockierung mit dem synthetisierten Peptid.



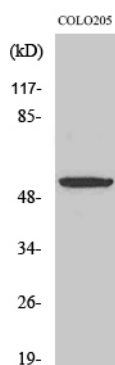
Western-Blot-Analyse von Lysaten aus COLO205-Zellen unter Verwendung des PE2R4-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.



Western-Blot-Analyse der Lysate aus HeLa-Zellen unter Verwendung des PE2R4-Antikörpers.



Western-Blot-Analyse verschiedener Zellen unter Verwendung des polyklonalen EP4-Antikörpers



Western-Blot-Analyse von COLO205-Zellen unter Verwendung des polyklonalen Antikörpers EP4